

Die Keltenschanze bei Rudertshofen – ein Bodendenkmal mit unklarer Vergangenheit



Am Tag des Dorfes am 29. Mai 2011 lenkten die Rudertshofener den Blick ihrer Gäste auf die Keltenschanze auf dem Südhang des Rudertshofener Grabens. Unter Fachleuten ist umstritten, was genau die Funktion dieser Keltenschanzen war, die man in Süddeutschland und anderen Gegenden Europas findet.

Leicht findet man heutzutage Auskunft im Internet. Die folgenden Informationen sind aus dem Webauftritt <http://www.alpiticus.de/Webseiten/Keltenschanze/keltenschanze.htm> :

Keltenschanzen / Viereckschanzen in Bayern

Die keltische Kultur erlebte in der Zeit von 200 v. Chr. bis ca. Christi Geburt in Bayern ihre Hochzeit. In dieser Periode wurden Keltensiedlungen wie die bei Manching gegründet. Warum die Kelten nach Christi Geburt sich aus diesem Gebiet zurückzogen bzw. keine nachweisbaren Spuren hinterließen, ist noch nicht eindeutig geklärt.

Historisch dokumentiert ist, dass sie von den Römern und z. T. von den Germanen unterworfen wurden, aber waren dies die einzigen Gründe für ihr so plötzliches Verschwinden?

- Wirtschaftskrise?
- Seuche?

- verheerende Kämpfe zwischen keltischen Stämmen?
- gingen sie in der germanischen oder römischen Kultur einfach auf?
- zogen sie sich nach England oder Irland zurück?
- hat Cäsar, nachdem er die Kelten unterworfen hat, sie systematisch assimiliert?

Eine bedeutende Hinterlassenschaft der Kelten sind die sogenannten Viereckschanzen, die man heute noch überall in Süddeutschland finden kann.

Die meisten Viereckschanzen, die bisher in Bayern gefunden wurden, stammen aus der Zeit der Hochkultur der Kelten in Süddeutschland (200 v. Chr. - Christi Geburt). Bis heute wurden ca. 280 Schanzen in Bayern entdeckt. Wobei die Bezeichnung Schanze nicht ganz korrekt ist, denn eine reine Verteidigungsanlage waren diese Schanzen sicherlich nicht. Eine Viereckschanze kann man sich als viereckige Wallanlage vorstellen, die außen von einem Graben umgeben war. Die Flächen der Schanzen liegen zwischen 1.600 qm und 25.000 qm.⁴ Die Bedeutung bzw. Funktion dieser Wallanlagen wird derzeit noch heftig diskutiert. Neuerdings werden diese Viereckschanzen auch als Nemeton bezeichnet.

In der Literatur werden derzeit folgende Thesen über die Bedeutung der Viereckschanzen diskutiert:

- Waren sie reine Kultplätze, bzw. heilige Bezirke, keltische Tempel oder einfach nur Versammlungsplätze?
- Waren sie Gutshöfe besser gestellter Kelten? Die Schanzen lagen häufig in Gegenden mit sehr gutem Ackerboden und angeblich auch direkter Nähe zu Siedlungen. Heilige Bezirke würde man eher auf Anhöhen erwarten, die meisten Schanzen liegen jedoch in der Ebene. Bei einigen Keltenschanzen wurden tiefe Schächte (bis zu 35 m) nachgewiesen. In diesen Schächten wurden sehr hohe Phosphatkonzentrationen festgestellt. Waren dieses Opferschächte in denen Tieropfer gebracht wurden? In ähnlichen Schächten aus Frankreich konnte ein ganz spezieller Aufbau nachgewiesen werden. In verschiedenen Schichten, die zum Teil durch Bohlen voneinander getrennten waren wurden Gefäße und figürliche Darstellungen gefunden. Diese Schächte wurden also systematisch wieder aufgefüllt. Sie waren daher definitiv keine Abfallgruben. Ob die Schächte aus Bayern einen ähnlichen Zweck hatten, ist noch nicht eindeutig bewiesen.
- Die Theorie, dass es sich um Viehgatter oder römische Verteidigungsanlagen handeln könnte, wurde sehr bald wieder verworfen. (Für Viehgatter waren diese Anlagen einfach viel zu aufwendig konzipiert worden - für Verteidigungsanlagen lagen sie teilweise viel zu ungünstig im Gelände.)

Je mehr man sich mit den "Schanzen" befasst, desto mehr Fragen tauchen auf.

Wollen Sie mehr wissen? Dann recherchieren Sie selbst weiter!